



AUSZUG aus dem Beschlussregister des Stadtrates

Öffentliche Sitzung vom 05. Oktober 2020

Anwesend:

Claudia Niessen
Vorsitzende

Philippe Hunger
Catherine Brüll
Werner Baumgarten
Michael Scholl
Schöffen

Dr. Elmar Keutgen
Martin Orban
Patricia Creutz-Vilvoye
Joky Ortman
Fabrice Paulus
Kirsten Neycken-Bartholemy
Arthur Genten
Alexandra Barth-Vandenhirtz
Thomas Lennertz
Alexander Pons
Simen Van Meensel
Anne-Marie Jouck
Nathalie Johnen-Pauquet
Daniel Offermann
Thierry Dodémont
Jenny Baltus-Möres
Céline Schunck
Ratsmitglieder

Bemd Lentz
Generaldirektor

Entschuldigt:

Katrin Jadin
Schöffin

Raphaël Post
Lisa Rademeker
Ratsmitglieder

Martine Engels
Präsidentin des OSHZ i.V.
beratendes Ratsmitglied

Kopie :

J. Breuer

H. Miessen

Protokollbuch

TAGESORDNUNG: Städtische Straßenverkehrsordnung – Genehmigung einer Ergänzungsverordnung betreffend:

- a) die Einrichtung einer Zone 30 in der Straße Holfert und Bahnhofstraße, ab Werthplatz bis zur Kreuzung Aachener Straße

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindedekretes;

Aufgrund des Gesetzes über den Straßenverkehr vom 16. März 1968 ;

Aufgrund des Königlichen Erlasses betreffend die allgemeine Verordnung über den Straßenverkehr sowie die Nutzung der Verkehrswege (STVO) vom 1. Dezember 1975;

Aufgrund des Ministeriellen Erlasses, womit die Mindestabmessungen und die besonderen Aufstellungsbedingungen der Verkehrszeichen festgelegt werden;

Aufgrund des Ministeriellen Rundschreibens betreffend die Ergänzungsverordnungen und das Aufstellen der Verkehrszeichen;

In Erwägung, dass die TEC das Gesamtkonzept für die Buslinien verbessern möchte, d.h. die Schulen besser bedienen, die Anbindungen an andere Linien bzw. an Züge vereinfachen, das Wetzlarbad weiter bedienen und die Verbindung Oberstadt-Unterstadt verbessern;

In Erwägung, dass zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und durch die nötigen Abänderungen im Straßennetz, wie die Umkehrung des Einbahnverkehrs des Holfert und eines Teils der Bahnhofstraße sowie das Beibehalten des Verkehrs in beide Richtungen im ersten Teil der Bahnhofstraße, die Geschwindigkeit im Holfert und in der Bahnhofstraße reduziert sein muss.

In Erwägung, dass das vorherige Gutachten bei der zuständigen Beamtin des Öffentlichen Dienstes der Wallonie – Mobilität Namur angefragt wurde;

In Erwägung, dass es sich daher empfiehlt, die Straße Holfert und Bahnhofstraße als Zone 30 einzurichten;

Nach Anhörung von Ratsmitglied **Thomas Lennertz (CSP):**

Die Mobilitätsmaßnahmen, über die der Stadtrat am heutigen Tage unter Tagesordnungspunkt 8 in Form von mehreren Ergänzungsverordnungen abstimmt, werden schwerwiegende Konsequenzen auf die Mobilität und insbesondere den Verkehrsfluss in unserer Stadt haben.

Dies dürfte Ihnen allen bewusst sein.

Bereits bei einem vergangenen Stadtrat hat der Kollege VAN MEENSEL die ernststen Bedenken der CSP-Fraktion bezüglich dieses Projektes zum Ausdruck gebracht.

In der Tat befürchtet die CSP-Fraktion, dass die Einrichtung eines Kreisverkehrs für einen stolzen Preis von 130.000 € in der Kreuzung Bahnhofstraße / Bahnhofgasse und die Umkehrung der Verkehrsrichtung im Holfert vor allen Dingen eine Folge haben wird, nämlich ein riesiges Verkehrs-

Chaos – und dies nicht nur in und um die soeben genannten Straßen, sondern auch darüber hinaus.

Jeder, der sich ein klein wenig mit innerstädtischer Mobilität beschäftigt, dürfte mit einer Grundregel vertraut sein: um einen guten Verkehrsfluss zu garantieren, sollte das Linksabbiegen möglichst vermieden werden.

Was geschieht im Rahmen des vorliegenden Projektes?

- das Linksabbiegen vom Hook zum Werthplatz wird verstärkt – insofern nunmehr die Schulbusse unterhalb des Werthplatzes die Schüler aussteigen lassen werden.
- das Linksabbiegen vom Werthplatz den Hoftert hinauf wird eingeführt – wobei man hierdurch entstehende Probleme durch das Einführen einer Vorfahrtsregel für die Linksabbieger lösen möchte
- das Linksabbiegen von der Bahnhofstraße den Hook hinunter wird zwingend erforderlich – um zu vermeiden, dass die Autofahrer, die vom Bahnhof zum Werthplatz gelangen möchten, eine komplette Tour durch die Innenstadt fahren müssen (hierzu jedoch gleich noch eine Frage des Kollegen VAN MEENSEL)

Dieses dreifache Linksabbiegen wird unweigerlich zu Problemen führen:

Zwei Beispiele:

1. Um ein Linksabbiegen von der Bahnhofstraße in die Hookstraße zu ermöglichen, wird man auf der Kreuzung zwangsläufig eine zusätzliche Phase bei der Ampel vorsehen müssen, da die Linksabbieger nicht – wie bisher – gleichzeitig fahren können wie der entgegenkommende Verkehr, der von der Aachenerstraße kommend Richtung Kettenis fährt. Eine zusätzliche Phase bedeutet längere Wartezeiten für die anderen Phasen, es sei denn, man würde die Dauer aller Ampelphasen reduzieren. Beides wird jedoch den Verkehrsfluss negativ beeinflussen.

2. Das Linksabbiegen der Busse vom Hook zum Werthplatz wird ebenfalls zu Problemen führen. Wie Sie wissen, kommt es morgens zu Schulbeginn nicht selten vor, dass 2 oder manchmal sogar 3 Schulbusse hintereinander an der Schule ankommen. Wenn unterhalb des Werthplatzes wohl noch genügend Platz sein wird für zwei Busse, wird es bei 3 Bussen jedoch schon eng. Ein dritter Bus würde dann im Idealfall an der grünen Ampel am Hook stehen bleiben müssen und den Verkehr hinter sich aufhalten oder – im worst case, wenn der Busfahrer beispielsweise vor dem Abbiegen nicht gesehen hat, dass bereits 2 Busse unterhalb des Werthplatzes stehen – die gesamte Kreuzung blockieren.

All dies hätte man im Rahmen einer Testphase herausfinden und feinabstimmen können, aber eine solche Testphase hat man seitens der Verantwortlichen im Rahmen dieses Projektes ja bekanntlich nicht durchführen wollen.

Besser noch: wie man aus der lokalen Presse bereits erfahren konnte, ließ der Herr Mobilitätsschöffe bereits verlautbaren, dass die Sache definitiv sei und daran auch nichts mehr zu rütteln sei.

Mit anderen Worten: man zieht das Projekt jetzt einfach ohne Testphase durch und wenn es dann zum totalen Verkehrschaos kommt, dann haben die Bürgerinnen und Bürger eben Pech gehabt.

Noch wahrscheinlicher wird das zu erwartende Verkehrs-Chaos unserer Ansicht jedoch, wenn man sich den Zeitpunkt der Maßnahmen (12. Oktober 2020) sowie die Koordination dieser neuen Baustelle mit den bereits zum jetzigen Zeitpunkt bestehenden Baustellen vor Augen hält.

Wie Sie alle wissen, ist die Verkehrssituation auf dem äußeren Ring (Hookstraße, Kaperberg, Judenstraße, Rotenberg, Lascheterweg, Vervierser Straße, Aachener Straße) spätestens seit Schulbeginn äußerst angespannt auf Höhe von

Lascheterweg – Rotenberg – Vervierser Straße – nicht zuletzt aufgrund der Sperrung der Hufengasse, die laut Mitteilung des Herrn Schöffen noch bis Ende Oktober / Anfang November 2020 andauern wird.

Die Tatsache, dass die Sperrung der Hufengasse dann noch begleitet wurde durch zahlreiche zusätzliche Baustellen (siehe Olengraben, Rotenberg, Kreuzung Vervierser Straße / Lascheterweg) hat dann nochmal das seine hinzugetan.

Was jetzt geschehen wird, wenn ab Mitte Oktober an einem anderen neuralgischen Punkt auf dem „Ring“ eine Störung des Verkehrsflusses entsteht, können Sie sich alle ausmalen...

Eine geschickte Koordinierung von Baustellen sieht jedenfalls anders aus.

Übrigens: Als der Herr Mobilitätsschöffe im Bau- und Mobilitätsausschuss auf diese bereits bestehenden und die sich abzeichnenden Verkehrsprobleme angesprochen wurde und gefragt wurde, was er hiergegen zu tun gedenke war die Antwort übrigens, dass er keine neuen Straßen herbeizaubern könne und die Leute einfach früher losfahren müssen.

Hoffentlich nehmen sich nicht alle Bürgerinnen und Bürger diese Devise des Herrn Schöffen zu Herzen, denn dann haben wir das gleiche Verkehrs-Chaos – nur eben 20 Minuten früher.

Aus all den vorgenannten Gründen wird die CSP-Fraktion gegen diesen Tagesordnungspunkt stimmen.

Nach Anhörung von Ratsmitglied **Kirsten Neycken-Bartholemy (SP+)**:

Ich werde meine Stellungnahme nicht auf die Bauphase beziehen. Bei jeder Bauphase handelt es sich um eine schwierige Situation. Ich denke, die CSP weiß aus eigener Erfahrung, dass Bauphasen nie einfach sind. Wir erinnern an die Innenstadt.

Wir hoffen, dass die vorgesehenen Maßnahmen nach Abschluss der Arbeiten die Stadt während der Stoßzeiten entlasten werden. Des Weiteren werden die Schüler morgens sicherer und zusätzlich rechtzeitig an den jeweiligen Schulstandorten eintreffen.

Nach Anhörung von **Schöffe Michael Scholl (PFF)**, der erläutert, dass die Maßnahme insgesamt darauf abzielt, den „Ring“ zu entlasten, indem u.a. die Ausstiegsmöglichkeiten aus den Bussen erleichtert werden, um sowohl die Sicherheit der Nutzer als auch den Verkehrsfluss zu verbessern. Ebenfalls werden die Busse seitens der TEC neu „getaktet“, so dass nicht zu viele Busse gleichzeitig in Eupen ankommen.

Was die Einstellung der Ampel Hookstraße/Werthplatz betrifft, so sei der Öffentliche Dienst der Wallonie von der Stadt entsprechend informiert worden.

Abschließend bleibe zu bemerken, dass aktuell und unabhängig von der Mobilitätsplanung, ein erhöhter Verkehrsfluss zu verzeichnen sei, da Eupen als Umleitung für Baustellen in Baelen und Verviers ausgeschildert sei.

Auf Vorschlag des Gemeindegremiums sowie nach Beratung im Bau- und Mobilitätsausschuss,

b e s c h l i e ß t

**13 JA-Stimmen (Ecolo, PFF-MR, SPplus),
9 NEIN-Stimmen (CSP),**

- die Einrichtung einer Zone 30 in den Straßen Holfert und Bahnhofstraße, ab Werthplatz bis zur Kreuzung Aachener Straße zu genehmigen;
- die städtische Straßenverkehrsordnung entsprechend anzupassen.

Artikel 1:

In den Straßen Holfert und Bahnhofstraße wird eine Zone 30 eingerichtet.

Artikel 2:

Eine Beschilderung vom Typ F4a und F4b der allgemeinen Straßenverkehrsordnung wird an den in Frage kommenden Stellen angebracht.

Artikel 3:

Gegenwärtiger Beschluss wird der zuständigen Behörde des Öffentlichen Dienstes der Wallonie zur Genehmigung unterbreitet.

Artikel 4:

Gegenwärtiger Beschluss wird entsprechend den Bestimmungen des Gemeindedekretes veröffentlicht.

Für den Stadtrat:

Der Generaldirektor,
gez. Bernd LENTZ

Die Vorsitzende,
gez. Claudia NIESSEN


Bernd LENTZ
Generaldirektor

Für gleich lautenden Auszug:
EUPEN, den 9. Oktober 2020




Claudia NIESSEN
Bürgermeisterin